

Zeitschrift: Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur
Herausgeber: Gesellschaft für Gartenkultur
Band: 4 (1986)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Ausstellungshinweis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungshinweis

"Blumen - Fleurs", Abegg-Stiftung Riggisberg BE (bis 26.10.86 täglich 14-17)

In der kleinen Sonderausstellung sind gewebte, gestickte und in Nadelspitze ausgeführte Textilien mit naturalistischen Blumenmotiven vom Spätmittelalter bis zum 19. Jahrhundert aus Europa und dem Nahen Osten zu sehen. Bei jedem Exponat sind die Blumen gedeutet und im Katalog zum Teil auch in schematischer Umzeichnung festgehalten. Eine üppig-reiche Blumenwelt eröffnet sich dem Betrachter auf den verschiedensten Stoffen, vom Bettvorhang, Wandteppich, Serviette bis hin zum liturgischen Gewand. Während die frühen mittelalterlichen sowie persischen Stoffe ein Blumenmuster mit bestimmt auch symbolischem Gehalt zeigen, verflacht sich die Darstellung gegen das 19. Jahrhundert zusehends, d.h. die Blume wird lediglich als ornamentaler Dekor ohne tieferen Gehalt gebraucht, wobei natürlich die Absicht unverkennbar ist, sich die künstliche Umwelt mittels natürlicher Motive lebensnaher und lebenswerter zu gestalten. Oft dienten Abbildungen in botanischen Schriftenwerken als Vorlagen zur Ausführung wie z.B. bei dem 175x346 messenden Wandteppich um 1675, dessen 126 Felder auf ein Londoner Herbar von 1597 zurückgehen.

Die Exaktheit und Feinheit der Gewebe in teilweise äusserst zurückhaltender Farbigkeit begeistern wohl eher als die übervollen und grellen Stoffe mit prunkvollster Ueppigkeit. In der Tat ist "die Welt der Blumen eine ganz ausserordentliche Quelle der Inspiration" (Kat. S. 19) - nur kommt es darauf an, wie man sich ihrer bedient. Die erfrischende Kehrtwende zum Jugendstil konnte leider nicht mehr berücksichtigt werden, doch auch so kommt trefflich zum Ausdruck, wie der künstlerische Geschmack dauernd Aenderungen des Zeitgeistes unterworfen ist. Ob mit der Pflanze als nur dekorativem Ornament nicht hin und wieder Missbrauch getrieben worden ist und immer noch wird?